



#### **PRESSEKONFERENZ**

26. September 2019, 14 Uhr  
Lounge im VitraHaus

#### **PRESSEDOWNLOADS**

[www.design-museum.de/pressebilder](http://www.design-museum.de/pressebilder)

#### **OPENING TALK**

Wieki Somers und Ronan Bouroullec  
im Gespräch mit Mateo Kries  
27. September 2019, 18 Uhr  
Feuerwehrhaus

#### **FINNISSAGE**

Talk mit Etienne Turpin  
19. Januar 2020, 18 Uhr  
Feuerwehrhaus

## **Objekte der Begierde Surrealismus und Design 1924 – heute**

28.09.2019 – 19.01.2020, Vitra Design Museum

**Der Surrealismus zählt zu den einflussreichsten Kunstbewegungen des 20. Jahrhunderts. In seinen traumhaften Bildwelten hatten Alltagsobjekte eine zentrale Bedeutung, sie wurden verfremdet, ironisiert oder zu seltsamen Zwitterwesen zusammengesetzt. So entstanden einige Schlüsselwerke moderner Kunst, darunter Marcel Duchamps »Fahrrad-Rad« (1913) oder Salvador Dalís »Hummertelefon« (1936). Doch der Surrealismus gab umgekehrt auch dem Design wichtige Impulse. Ab dem 28. September 2019 präsentiert das Vitra Design Museum eine große Ausstellung, die den Dialog zwischen Surrealismus und Design umfassend untersucht. Zum ersten Mal wird gezeigt, wie stark der Surrealismus das Design der letzten 100 Jahre beeinflusst hat – von Möbeln und Interieurs bis hin zu Grafik, Mode, Film und Fotografie. Die Ausstellung umfasst unter anderem Werke von Gae Aulenti, BLESS, Achille Castiglioni, Giorgio de Chirico, Le Corbusier, Salvador Dalí, Dunne & Raby, Marcel Duchamp, Max Ernst, Ray Eames, Front, Friedrich Kiesler, Shiro Kuramata, René Magritte, Carlo Mollino, Isamu Noguchi, Meret Oppenheim, Man Ray, Iris van Herpen und vielen anderen.**

Der Surrealismus wurde 1924 von André Breton mit dem ersten surrealistischen Manifest begründet und entwickelte sich schnell zu einer internationalen Bewegung, der zahlreiche Schriftsteller, Künstler und Filmemacher angehörten. Das Unterbewusstsein, Träume, Obsessionen, der Zufall und das Irrationale waren nur einige der Quellen, aus denen die Surrealisten eine neue künstlerische Realität erschufen. Ab den 1930er Jahren begannen ihre Ideen auch das Design zu beeinflussen, und ab den 1940er Jahren wurde der Surrealismus zu einem wahren Trend, der Mode, Möbel und Fotografie prägte und es bis auf die Zeitschriftencover von »Harper's Bazaar« und »Vogue« schaffte. Bis heute liefert der Surrealismus Designern mannigfaltige Anregungen, sei es mit den Motiven seiner phantastischen Bildwelt, seiner subversiven Herangehensweise oder seinem Interesse an der menschlichen Psyche.

Die Ausstellung »Objekte der Begierde« stellt Kunstwerke des Surrealismus und Designobjekte einander so gegenüber, dass die faszinierenden Parallelen und Querbezüge deutlich werden. Unter den hochkarätigen Leihgaben aus dem Bereich der bildenden Kunst sind unter anderem die Gemälde »Das rote Modell« (1947 oder 1948) von René Magritte, Salvador Dalís »Riesige fliegende Mokkatasse mit unerklärlicher Fortsetzung von fünf Metern Länge« (1944/45) sowie »Wald, Vögel und Sonne« (1927) von Max Ernst, aber auch Readymades wie Marcel Duchamps »Flaschentrockner« (1914) oder »Geschenk« (1921) von Man Ray. Die Arbeiten aus dem Design reichen von Werken aus den 1930er Jahren – etwa Meret Oppenheims Tisch »Traccia« (1939) – bis hin zu heutigen Beispielen, darunter Modeentwürfe von Iris van Herpen, Objekte von Front, Konstantin Grcic oder Odd Matter sowie Projekte des Critical Design, die neue Technologien oder Geschlechterrollen auf subversive Weise hinterfragen. Sie alle zeigen, dass es im Design der letzten 100 Jahre nicht nur um Funktion und Technik geht, sondern auch um die versteckte Realität hinter den Dingen, um verborgene Träume, Mythen und Obsessionen – eben um das Sur-Reale.

Den Auftakt der Ausstellung bildet eine Bestandsaufnahme des Surrealismus von den 1920er bis zu den 1950er Jahren, bei der die Bedeutung, die das Design für die Entwicklung der Bewegung spielte, deutlich wird. Inspiriert von Giorgio de Chiricos »metaphysischer Malerei« versuchten Künstler wie René Magritte und Salvador Dalí, die Aura und die geheimnisvolle Seite von Alltagsgegenständen einzufangen. Gleichzeitig – und stark beeinflusst von Marcel Duchamps Readymades – experimentierten Künstlerinnen und Künstler wie Meret Oppenheim oder Man Ray mit einer völlig neuen Form der Skulptur, indem sie aus gefundenen Materialien und Gegenständen absurde Objekte schufen. Seit den 1930er Jahren hatte die Suche nach dem erzählerischen Potenzial von Objekten zunehmend Einfluss auf Designer und Architekten wie zum Beispiel Le Corbusier. Dies zeigt sich etwa in dem Pariser Appartement, das er von 1929 bis 1931 für Carlos de Beistegui entwarf, einen der wichtigsten Sammler surrealistischer Kunst. Als viele Protagonisten des Surrealismus nach dem Aufstieg des Nationalsozialismus in Deutschland und der Besetzung Frankreichs in die Vereinigten Staaten emigrieren mussten, begann die Bewegung auch jenseits des Atlantiks Designer zu inspirieren, darunter Ray Eames und Isamu Noguchi. 1942 setzte Friedrich Kiesler surrealistische Raumvorstellungen bei der Ausstattung von Peggy Guggenheims Galerie Art of This Century in Manhattan in ein Interieur um. Die biomorphen Formen, die Kiesler den Möbeln der Galerie verlieh, übten großen Einfluss auf die organische Sprache des amerikanischen Nachkriegsdesigns aus.

Der zweite Teil der Ausstellung untersucht, wie die Surrealisten den Archetypen von Alltagsobjekten auf den Grund gingen und die Bedeutungs-codes unserer vermeintlich vertrauten Welt untergruben. Nach 1945 wendeten viele Designer ähnliche Strategien an, darunter Achille Castiglioni, dessen Entwürfe oft auf der Idee des Readymades basierten. Viele Entwürfe des italienischen Radical Design wiederum, darunter Piero Gilardis »I Sassi« (1967/68) oder das Sitzobjekt »Capitello« (1971) von Studio65, erinnern an die rätselhaften, dekontextualisierten Objektfragmente etwa bei Salvador Dalí oder Giorgio de Chirico. Auch surrealistische Künstler wie Man Ray oder Roberto Matta nutzten in den 1960er und 1970er Jahren die Möglichkeiten neuer Kunststoffe, um surrealistische Motive in skulpturale Sitzobjekte umzuwandeln. Auf Dekontextualisierung und Entfremdung des scheinbar Gewöhnlichen beruhen auch jüngere Entwürfe in diesem Ausstellungsteil, wie die »Horse Lamp« (2006) des Designerinnenduos Front oder

»Coathangerbrush« (1992) von Konstantin Grcic, der Marcel Duchamp als wichtige Inspirationsquelle für sein Schaffen benennt.

Der dritte Teil der Ausstellung widmet sich den Themen Liebe, Erotik und Sexualität, die im Surrealismus eine zentrale Rolle spielten. In der Nachkriegszeit fanden diese Themen Eingang in die Innenarchitektur, was sich in den sinnlichen Interieurs und Möbelstücken des italienischen Designers Carlo Mollino oder in Salvador Dalís »Mae West Lips Sofa« (1938) zeigt, das Studio65 später mit seinem berühmten lippenförmigen Sofa »Bocca« (1970) adaptierte. Besonders deutlich werden die Schnittstellen zwischen Surrealismus und Design in der Mode, für die Salvador Dalí eine Vorreiterrolle spielte. Schon in den 1930er Jahren arbeitete er mit der Modelegende Elsa Schiaparelli zusammen und gestaltete zahlreiche Cover für Modemagazine sowie Modewerbung und Stoffmuster für Textilunternehmen. Während die Werke männlicher Surrealisten oft von Geschlechterklischees durchzogen sind, zeichnen sich die Arbeiten vieler Surrealistinnen durch eine subtilere Auseinandersetzung mit diesen Themen aus, was sie zu einer wichtigen Referenz für heutige Designerinnen und Designer macht. Zu den Werken in der Ausstellung, an denen dies deutlich wird, gehören Lee Millers subversive Modefotografien, Claude Cahuns androgyne Selbstporträts und Mimi Parents Assemblage »César« (o. D.). Doch auch die dunklen Seiten der Sexualität spielten eine wichtige Rolle im Surrealismus, nicht zuletzt inspiriert von Sigmund Freuds Psychoanalyse, der Liebe und Erotik eng verwoben mit Gegenkräften wie Gewalt, Unterdrückung und Zerstörung sah. Die Ausstellung verdeutlicht dies unter anderem mit Arbeiten von Hans Bellmer oder Wolfgang Paalen und zeigt, wie auch diese Themen Einzug in das Design fanden, etwa in Objekten von Gaetano Pesce, Maarten Baas oder Studio Wieki Somers. Die Teekanne »High Tea Pot« (2003) von Somers hat die Form eines Schweineschädels und wird mit einem Bisamrattenfell überzogen – sie untergräbt damit unsere Vorstellung des Gemütlichen auf ähnliche Weise wie einige Werke von Meret Oppenheim, einer der führenden Surrealistinnen.

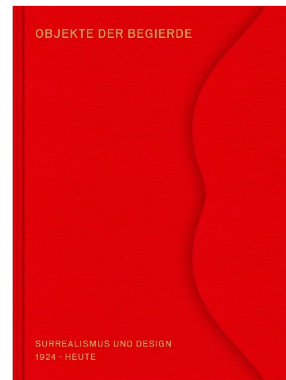
Der letzte Teil der Ausstellung befasst sich mit dem, was der französische Ethnologe Claude Lévi-Strauss als »das wilde Denken« bezeichnete: das Interesse am Archaischen, am Zufall und am Irrationalen, das sich in der Begeisterung der Surrealisten für sogenannte »primitive Kunst« ebenso zeigte wie an ihren Experimenten mit Materialien und Techniken, etwa der »automatischen Malerei«. In der Kunst führte dies zu Bildwelten mit einer ganz eigenen formalen Logik, die oft durch wuchernde oder zerfließende Formen geprägt ist, etwa in den Gemälden von Max Ernst oder Yves Tanguy. Im Design sind vergleichbare Motive vor allem ab den 1980er Jahren zu beobachten, als experimentelle Ansätze an Bedeutung gewinnen und Designer die Formen und Typologien von Objekten zu dekonstruieren beginnen. Ein prägnantes Beispiel dafür ist Robert Stadlers Sitzobjekt »Pools & Pouf« (2004), in dem ein klassisches Chesterfield Sofa – wie die Objekte in den Gemälden von Salvador Dalí – zu zerschmelzen scheint. Ingo Maurers scheinbar explodierende Leuchte »Porca Miseria!« (1994) oder Nacho Carbonells »Cocoon 8« (2015), ein Hybrid aus Tisch und Lampe, zeigen ähnliche Ansätze. Ganz konkrete Bezüge auf surrealistische Bildmotive finden sich im Videoclip zu Björks Lied »Hidden Place« (2010), in dem der Sängerin eine Träne über das Gesicht fließt – ein Verweis auf Man Rays berühmte Fotografie »Die Tränen« (ca. 1932). Gerade Projekte des so genannten Critical Design greifen dezidiert die subversive, gesellschaftskritische Agenda des Surrealismus auf, etwa Dunne & Rabys »Designs for an overpopulated planet: The Foragers« (2009). Dabei handelt es sich um fiktive Objekte für eine dystopische Zukunft, die sich zwischen Kunst und Design, Realität und Fiktion bewegen.

Diese Beispiele zeigen, wie aktuell der Dialog zwischen Surrealismus und Design bis heute ist. Der Surrealismus hat Designer dazu ermutigt, nach der Realität hinter dem Sichtbaren zu fragen und Dinge zu gestalten, die Widerstand leisten, mit Gewohnheiten brechen und aus dem Alltag ausscheren. Er hat das Design der Nachkriegszeit aus dem Korsett des Funktionalismus befreit und unseren Blick von der Form der Dinge auf ihre oft versteckten Botschaften gelenkt. Die Ausstellung »Objekte der Begierde« untersucht dieses Phänomen zum ersten Mal – und zeigt damit einen der folgenreichsten Dialoge zwischen Kunst und Design der letzten 100 Jahre.

## **Publikation zur Ausstellung**

Der Surrealismus erweiterte unsere Realität, indem er Mythen, Träume und das Unterbewusstsein als Quellen künstlerischen Schaffens entdeckte. Ab den 1930er- Jahren übte dies einen entscheidenden Einfluss auf das Design aus und inspiriert Designer bis heute.

»Objekte der Begierde. Surrealismus und Design 1924 – heute« ist die erste Publikation, die diesen faszinierenden Austausch dokumentiert. Sie umfasst mehrere fundierte Essays und einen umfangreichen Bildteil, der der wechselseitigen Beeinflussung anhand prägnanter Gegenüberstellungen von Kunstwerken und Designobjekten nachspürt. Unter den vertretenen Künstlern und Designern sind Gae Aulenti, BLESS, Achille Castiglioni, Fernando & Humberto Campana, Le Corbusier, Salvador Dalí, Marcel Duchamp, Front, Iris van Herpen, Friedrich Kiesler, René Magritte, Carlo Mollino, Meret Oppenheim und viele andere. Abgerundet wird das Buch durch historische Zitate sowie kurze Statements von zeitgenössischen Designern. Dabei wird deutlich: Die Form folgt nicht immer der Funktion – sondern zuweilen auch unseren Obsessionen, Fantasien und Sehnsüchten.



### **Objekte der Begierde Surrealismus und Design 1924 – heute**

Herausgeber: Mateo Kries,  
Tanja Cunz

Hardcover; Leinenbindung mit  
Stanzung  
18,5 x 24,5 cm  
368 Seiten, ca. 300 Bilder  
09/2019

978-3-945852-32-3 (Deutsch)  
Art.-No. 200 815 01

978-3-945852-33-0 (Englisch)  
Art.-No. 200 815 02

59,90 € (DE)

## **TALKS | EVENTS | WORKSHOPS**

### **Form follows Fiction?**

**Wieki Somers und Ronan Bouroullec im Gespräch mit Mateo Kries**

**OPENING TALK (EN) | 27. September 2019**

**18 Uhr, Feuerwehrhaus**

Ronan Bouroullec zählt zu den wichtigsten Designern unserer Zeit, Wieki Somers arbeitet mit internationalem Erfolg an der Schnittstelle von Design und Kunst. Zur Eröffnung der Ausstellung »Objekte der Begierde. Surrealismus und Design« spricht Mateo Kries, Direktor des Vitra Design Museums und Kurator der Ausstellung, mit den beiden über Design und das Surreale. Dabei geht es um Grundfragen der Gestaltung: Welche Rolle spielen Unterbewusstsein und Zufall bei neuen Entwürfen? Folgt die Form immer der Funktion? Wo verläuft die Grenze zwischen Design und Kunst – und gibt es sie überhaupt?

Eintritt frei, Anmeldung bis 23. September 2019 unter [events@design-museum.de](mailto:events@design-museum.de)

### **Mittwochsmatinee – Objekte der Begierde**

**KURATORENFÜHRUNG (DE) | 9. Oktober 2019**

**10 Uhr, Vitra Design Museum**

Mateo Kries, Direktor des Vitra Design Museums und Kurator der Ausstellung, führt durch »Objekte der Begierde. Surrealismus und Design« und erläutert ihre Grundideen sowie Hintergründe zur Vorbereitung und zur Entstehung.

10,00 € pro Person

### **Humberto Campana – Welcome the Surreal!**

**TALK (EN) | 10. Oktober 2019**

**18:30 Uhr, Vitra Schaudapot**

Humberto und Fernando Campana sind die wohl wichtigsten Designer Lateinamerikas und in vielen bekannten Interieurs vertreten, unter anderem in Kylie Jenners Wohnzimmer. Ihre Möbel, Lichtobjekte und Installationen – darunter berühmte Objekte wie der Sessel »Favela« (1991) – sind provokativ, verspielt und fantasievoll. Humberto Campana stellt seine Arbeit als Designer vor und spricht mit Museumsdirektor Mateo Kries.

Eintritt frei, Anmeldung: [events@design-museum.de](mailto:events@design-museum.de)

### **Barbara Vinken – Mode und Surrealismus: Frauenbilder von Dalí bis Dior**

**TALK (DE) | 7. November 2019**

**18:30 Uhr, Vitra Schaudapot**

Die Literaturwissenschaftlerin und Mode-Expertin Barbara Vinken setzt sich mit der Rolle der Frau in Mode und Kunst auseinander. In ihrem Vortrag spricht sie über das teilweise brisante Verhältnis von Surrealismus, Mode und sich wandelnden Frauenbildern. Was sagt es aus, wenn Salvador Dalí ein Sofa in Lippenform entwarf, oder wenn Man Ray den Frauenkörper mit den Löchern eines Cellos versah? Wie beeinflusste der Surrealismus die Mode, und wie wirkt sich das auf heutige Modedesigner wie Rei Kawakubo von Comme des Garçons oder Iris van Herpen aus?

Eintritt frei

**Dress Up! Surrealistische Sitzmöbel**  
**SPECIAL WORKSHOP (DE) | 10. November 2019**  
**10:30 Uhr, Vitra Schaudapot**

Ob Meret Oppenheims Felltasse oder die »Horse Lamp« (2006) der schwedischen Gruppe Front Design – im Surrealismus ist nichts, wie es scheint, Verkleidungen und Verwandlungen erschaffen Welten voller Geheimnisse und Geschichten. Genau das tut auch dieser Workshop zur aktuellen Ausstellung »Objekte der Begierde. Surrealismus und Design«: Ein Stuhl wird mit verschiedenen Materialien und Techniken neu eingekleidet. Ein alltägliches Sitzmöbel wird damit neu gedacht – und zu einem originellen und spielerischen Designobjekt für zu Hause.

65,00 € pro Person, Anmeldung: [info@design-museum.de](mailto:info@design-museum.de)

**The Sounds of Surrealism – Air Cushion Finish**  
**Musikalische Performance in der Ausstellung (DE/EN/FR) | 16. November 2019**  
**20 Uhr, Vitra Design Museum**

Das Berliner Soundkünstlerduo Air Cushion Finish, bestehend aus JayRope und Lippstueck, verwandelt die Ausstellung »Objekte der Begierde. Surrealismus und Design« in eine rätselhafte Szenerie zwischen Traum und Wirklichkeit. Bei einem Konzert in der Ausstellung kommen die unterschiedlichsten Gegenstände zur Klangerzeugung, elektronische Musik und Filter zum Einsatz. JayRopes instrumentelle Performance und Lippstuecks sanfte Stimme entwickeln einen hypnotischen Sog und bilden eine musikalische Interpretation surrealistischer Motive. Die Ausstellung steht während des Konzerts zur Erkundung offen.

Eintritt frei, Anmeldung: [events@design-museum.de](mailto:events@design-museum.de)

**Von Man Ray bis Campana: Lichtskulpturen**  
**SPECIAL WORKSHOP (DE) | 24. November 2019**  
**10:30 Uhr, Vitra Schaudapot**

Viele Designer und Künstler haben sich mit der Gestaltung von Licht befasst – von Man Ray mit seinem surrealistischen Objekt »Lampshade« (1964) bis hin zu den Brasilianern Fernando und Huberto Campana, die suggestiv recycelte Materialien verwenden. Inspiriert von diesen und anderen Beispielen arbeiten die Teilnehmer dieses Designworkshops mit Materialien wie Draht, Glas, Holz und Textilien und gestalten stimmungsvolle Lichtskulpturen für die dunkle Jahreszeit.

65,00 € pro Person, Anmeldung: [info@design-museum.de](mailto:info@design-museum.de)

**Tandemführung Surrealismus. Eine Kooperation zwischen dem Kunstmuseum Basel und dem Vitra Design Museum**  
**SPECIAL (DE) | 7. Dezember 2019**

**14 Uhr, Kunstmuseum Basel**  
**17 Uhr, Vitra Design Museum**

Bei dieser Tandemführung nähern sich die Besucher dem Surrealismus aus unterschiedlichen Blickwinkeln. Den Auftakt macht das Kunstmuseum Basel: In der Sammlung des Museums werden ausgewählte surrealistische Werke besprochen. Danach folgt ein Rundgang durch die Ausstellung »Objekte der Begierde. Surrealismus und Design« im Vitra Design Museum, bei dem die Besucher die Designperspektive zum Thema kennenlernen. Zum Ausklang lädt das Vitra Design Museum zum Apéro ein.

25,00 € pro Person, Anmeldung: [events@design-museum.de](mailto:events@design-museum.de)

**Man Ray, Buñuel, Dalí – Ausgewählte Filme des Surrealismus**

**SPECIAL (DE/EN) | 12. Dezember 2019**

**20 Uhr, Business Lounge im VitraHaus**

Künstler wie Man Ray, Luis Buñuel und Salvador Dalí schufen in der Ära des Surrealismus Meilensteine der Filmgeschichte. Die Themen des Surrealismus – Traumwelten, Obsessionen, Zufälle – tauchen darin ebenso auf wie bahnbrechende visuelle Experimente. Nach einer Einführung von Assistentzkuratorin Tanja Cunz werden bei diesem Filmabend einige der wichtigsten Filme des Surrealismus vorgeführt. Freuen Sie sich auf Popcorn und gemütliche Lounge Chairs, aber machen Sie es sich nicht zu bequem: Die Filme des Surrealismus sollten aufrütteln und zeigen eine völlig neue Art des filmischen Erzählens.

Eintritt frei, Anmeldung: [events@design-museum.de](mailto:events@design-museum.de)

**Noire et Blanche: Ausstellungsführung und surrealistisches Dinner**

**SPECIAL (DE) | 11. Januar 2020**

**18 Uhr, Vitra Design Museum**

Zur Ausstellung »Objekte der Begierde. Surrealismus und Design« findet im Vitra Design Museum ein besonderer, surrealistischer Abend statt. In einer privaten Führung erhalten die Teilnehmer Einblicke in die Hintergründe und die Idee der Ausstellung, danach folgt ein Dinner im Depot Deli, das an die surrealistisch-fantastische Welt von Man Ray und Salvador Dalí angelehnt ist, in der kulinarische Fantasien eine große Rolle spielten. Ein Abend zwischen Traum und Wirklichkeit.

65,00 € pro Person inkl. Menü, Anmeldung: [events@design-museum.de](mailto:events@design-museum.de)

**Museumsnacht Basel: Surreale Träume**

**SPECIAL (DE/EN/FR) | 17. Januar 2020**

**18 Uhr, Vitra Campus**

Anlässlich der Museumsnacht verwandeln wir den Vitra Campus in eine traumähnliche Zwischenwelt aus Licht und Schatten. Der Traum als Welt zwischen Bewusstsein und Unterbewusstsein, die die Surrealisten erkundeten, wird hier visuell und physisch erfahrbar: Im Feuerwehrhaus findet eine Lichtinstallation statt, an der die Besucher interaktiv teilhaben können. In einem Maskenworkshop und bei Führungen durch die Ausstellung können die Besucher mehr über Surrealismus und Design erfahren.

**Finissage: Etienne Turpin – Desire, Eroticism, Design**

**SPECIAL (EN) | 19. Januar 2020**

**18 Uhr, Feuerwehrhaus**

Zum Abschluss der Ausstellung »Objekte der Begierde. Surrealismus und Design« spricht der Philosoph Etienne Turpin über Erotik und Begehren zwischen Design und Kunst. Er spannt einen Bogen von Salvador Dalí und Meret Oppenheim über Sigmund Freuds Psychoanalyse und die Philosophen Georges Bataille und Michel Foucault bis hin zur Sängerin Beyoncé Carter-Knowles. Dabei wird deutlich: Sexualität und Erotik spielen bis heute eine zentrale Rolle bei der Kunstproduktion, doch die dahinterstehenden Rollenbilder sind offener und ambivalenter geworden. Im Anschluss an den Vortrag öffnet eine Absinth-Bar und lädt die Gäste bei Musik zum Verweilen in besonderer Atmosphäre ein.

Eintritt frei, Anmeldung: [events@design-museum.de](mailto:events@design-museum.de)



## **Allgemeine Informationen**

Ausstellungstitel: Objekte der Begierde. Surrealismus und Design 1924 – heute

Kurator: Dr. Mateo Kries

Assistenzkuratorin: Tanja Cunz

Kuratorische Assistenz: Isabelle Schorer

Ausstellungsdesign: EMYL

Pressekonferenz: 26. September 2019, 14 Uhr

Eröffnung: 27. September 2019, 18 Uhr

Laufzeit: 28.09.2019 – 19.01.2020

Öffnungszeiten: täglich von 10 – 18 Uhr

Hashtag: #VDM Surrealism

Pressebilder: [www.design-museum.de/pressebilder](http://www.design-museum.de/pressebilder)

Pressekontakt: Vitra Design Museum  
Lara Schuh, Head of Communications  
T +49.7621.702.3153  
E [communications@design-museum.de](mailto:communications@design-museum.de)

BUREAU N  
Stefanie Lockwood  
T + 49 30 6273 6104  
E [stefanie.lockwood@bureau-n.de](mailto:stefanie.lockwood@bureau-n.de)

### **Objects of Desire: Surrealism and Design 1924 – Today**

Global Sponsor

Supported by

**BOSS**  
HUGO BOSS

**ART MENTOR FOUNDATION LUCERNE**